**Rede anlässlich 20 Jahre Hochschule Lausitz (FH) am 7. Oktober 2011**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Professor Schulz,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Szymanski,
sehr geehrter Herr Landrat Heinze,
sehr geehrte Professorinnen und Professoren,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie heute in Senftenberg begrüßen zu können. Der Anlass ist ein überaus erfreulicher: 20 Jahre Hochschule Lausitz.

Dazu zunächst meinen herzlichen Glückwunsch.

20 Jahre Hochschule Lausitz heißt auch 20 Jahre Hochschulstandort Senftenberg.

Sicherlich gibt es auch nach dieser langen Zeit den einen oder anderen aus weiter Ferne, der verwundert nachfragt: Hochschulstandort Senftenberg?

Aber sehr viele Studierende haben erkannt, welche Möglichkeiten und Vorteile ein Studium an der Hochschule Lausitz bietet. Und die steigenden Studierendenzahlen zeigen, dass immer noch mehr junge Menschen, diese Vorteile erfassen und für sich nutzen wollen.

Kurze Wege, eine gute studentische Infrastruktur, eine sehr gute Ausstattung, hervorragende Betreuung und eine interessante und einzigartige Landschaft sprechen für ein Studium an der Hochschule Lausitz.

Durch die gute und enge Zusammen-arbeit zwischen Hochschule und Stadt hat sich dies in den vergangenen Jahren weiter verbessert und weiter herum-gesprochen.

Die Zusammenarbeit bzw. Unter-stützung bei Messen, wie der Campus-X-change, bei Projekten, wie dem Solarmobil oder spezielle Angebote für Studierende, wie das „Senftenberger Begrüßungsgeld“ für Studierende verdeutlichen dies.

Die Hochschule Lausitz hat ihren Platz in unserer Stadtgesellschaft und in der Region gefunden, über alle Generationen hinweg. Dies zeigen die Teilnehmerzahlen der Seniorenakademie ebenso wie der Kinderuni.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Hochschule Lausitz ist Motor für die Wirtschaft in der Region. Ich bin überzeugt, dass von der engen Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft, von Forschung und Praxis der weitere wirtschaftliche Erfolg der Region abhängt.

Letztlich ist Forschung nur so gut, wie sie anwendbar ist. Und dies funktioniert in Senftenberg ganz hervorragend. Mit einigen Beispielen möchte ich Sie davon überzeugen:

Wussten Sie schon, dass ...

... in Senftenberg bei der Co-Vergärung gewonnenes Gas der Kläranlage Brieske zur Erzeugung umweltfreundlicher Energie in einem Blockheizkraftwerk dient? Die Kläranlage arbeitet energieautark und es kann umweltfreundlicher Strom erzeugt werden.

... von Senftenberg aus Bergbaugroßgeräte in Chile gewartet und deren Instandhaltung gesteuert werden?

... und von Senftenberg aus eine Schienenbahn in Las Vegas gesteuert wird, die die Besucher von Casino zu Casino zu Casino bringt?

Beides geschieht mit in Senftenberg beim Unternehmen PC Soft entwickelter Software in Kooperation mit der Hochschule Lausitz.

Wussten Sie schon, dass ...

... die Hochschule Lausitz zusammen mit der Firma MAGE aus Herzberg am „Dach der Zukunft“ tüftelt? Es soll ein energieeffizientes Fertigdach entwickelt werden. Solarthermie- und Fotovoltaik-Module übernehmen die Funktion von Dachziegeln und liefern zugleich Wärme und Strom für das Gebäude. Übrigens, auch gut anwendbar in der sonnenreichen Lausitz.

... die Software & Technologie Glas GmbH aus Cottbus mit der Hochschule Lausitz zusammenarbeitet? Gemeinsam wurden Bild- und Anwendungsalgorithmen und Ansätze einer flexiblen Softwarearchitektur entwickelt und weiter optimiert, die den Glasschmelzprozess besser bewerten und kontrollieren lassen.

... die Attomol Molekulare Diagnostika GmbH in Bronkow im Forschungsverbund BioResponse in Zusammenarbeit mit der Hochschule Lausitz die Multiparameteranalytik entwickelt hat?

Dabei können bei der Autoimmunerkrankung elf verschiedene Autoantikörper gleichzeitig in einem Reaktionsgefäß bestimmt werden.

Eine schnellere Diagnose führt hier natürlich schneller zur richtigen Behandlung.

Diese wenigen Beispiele verdeutlichen, die Verwurzelung der Hochschule Lausitz in Senftenberg und der Region und gleichzeitig die überregionale, mitunter sogar weltweite, Ausstrahlung und Bedeutung.

Diese wenigen Beispiele zeigen auch, die gute Zusammenarbeit und Kooperation zwischen der Hochschule Lausitz und den regionalen Unternehmen. Sie bringt Innovationen hervor. Damit werden Arbeitsplätze in der Region erhalten und neue geschaffen und die Wertschöpfung in den Unternehmen gesteigert.

Die enge Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft nützt letztlich allen Beteiligten: der Hochschule, den Unternehmen, den Studierenden und auch der Region.

Man kann fast sagen:
Hochschule und Unternehmen bilden eine Einheit.

Sehr geehrte Damen und Herren,

an der Hochschule Lausitz werden die Fachkräfte von morgen ausgebildet. Es ist auch eine große Aufgabe für die Zukunft, die Fachkräfte in der Region zu halten.

Die Stadt Senftenberg hat dazu seit 2009 ein städtisches Förderprogramm aufgelegt:

Unternehmen, die einen Absolventen der Hochschule Lausitz für mindestens ein Jahr einstellten, erhielten dafür eine Förderung. 13 Absolventen konnten so nach Abschluss ihres Studiums in Senftenberg gehalten werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe es bereits gesagt, welche Bedeutung die Hochschule Lausitz für die Region hat:

Sie ist ein Motor für den Austausch, Austausch von Ideen, Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Sie belebt die Region, bspw. durch Kongresse und Veranstaltungen.

Sie verjüngt die Region durch die Studierenden, gleich ob sie in Senftenberg oder Cottbus wohnen oder „nur“ hier studieren.

Sie ist selbst ein großer Arbeitgeber.

Dies hat in den vergangenen 20 Jahren hervorragend funktioniert. Dafür danke ich allen Beteiligten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein solches Jubiläum ist immer auch ein Punkt, an dem man in die Zukunft schaut. Nicht nur die Landschaft in der Lausitz befindet sich im Wandel, auch die Hochschullandschaft ist Veränderungen unterworfen.

Ich bin davon überzeugt, dass die Hochschule Lausitz auch die vor ihr stehenden Herausforderungen meistert. Unterstützung, die die Stadt Senftenberg leisten kann, wird sie selbstverständlich geben.

Von daher wünsche ich mir eine weitere gute Zusammenarbeit für die Unternehmen und die Arbeitsplätze in der Region. Und dies sage ich auch als Vorsitzender des Fördervereines der Hochschule Lausitz.

Vielen Dank.